

Auf der Suche nach dem Traumberuf

Quickborn: Mehr als 100 Schüler nahmen an Berufsorientierungsgesprächen teil – 33 „Paten“ standen ihnen Rede und Antwort

Natascha Thölen

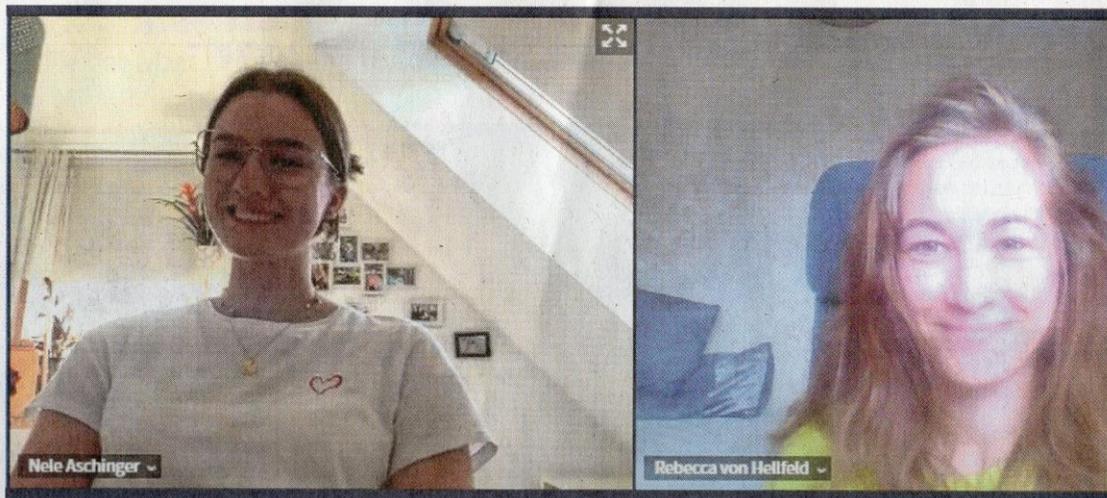
Abi – und dann? Besuche bei Berufsorientierungsmessen oder das Absolvieren von Praktika können Schülern bei der Beantwortung dieser Frage helfen, doch durch Corona waren diese Möglichkeiten in den vergangenen Monaten weitestgehend auf Eis gelegt. Die Berufsinformationsgespräche, die das Elsensee-Gymnasium (ESG) in Kooperation mit dem Rotary Club Quickborn (RCQ) organisiert, wollten die Verantwortlichen **Alexander Both** (Leiter des Fachbereichs



Foto: RBG

Wirtschaft und Politik am ESG, Foto), Rüdiger Dietze (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, DBG), Rüdiger Lang sowie Ingebrand und Claus Schröder vom RCQ in diesem Jahr allerdings nicht noch einmal ausfallen lassen. Deshalb luden sie ihre Schüler der Jahrgänge elf und zwölf sowie die des DBG zu einer virtuellen Berufsmesse ein.

Das Interesse war groß. Bereits fünf Minuten vor der Eröffnung wurde die 100er-



Nele Aschinger (links) interessiert sich für Meeresbiologie. Sie traf digital auf die aus Schottland zugeschaltete Rebecca von Hellfeld, die gerade mitten in ihrer Promotion ist.

Foto: Screenshot: Natascha Thölen

Marke an Teilnehmern in der virtuellen Aula geknackt. Nach der Begrüßung konnten sich die Schüler in virtuellen Klassenräumen mit ihren Berufspaten zum Austausch treffen. Nele Aschinger aus dem elften und Dennis Schuck aus der zwölften Jahrgang etwa haben präzise Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft. Aschinger möchte Meeresbiologin werden, Schuck plant ein duales Studium im Bauingenieurwesen.

„Am Bauwesen fasziniert mich, dass ich meine Kreativität ausleben kann.“

Dennis Schuck
Zwölfklässler am ESG

Aschinger lernte die in Quickborn geborene Meeresbiologin Rebecca von Hellfeld kennen, die aus Schottland zugeschaltet war.

Die Oberstufenschülerin erfuhr, dass von Hellfeld gerade mitten in ihrer Promotion steckt. Sie arbeite im Bereich der Ökotoxikologie und untersuche die Auswirkungen von Ölplattformen im Meer, erklärte sie. Aschinger interessierte vor allem die Sicherheit der Arbeitsvertragsverhältnisse. Von Hellfeld berichtete von ihren Erfahrungen, zeigte der Schülerin Perspektiven auf, gab Tipps und ermunterte sie.

Der 19-jährige Schuck, der das WiPo-Profil am ESG gewählt hat, traf auf Bauingenieur Bernd Harnack aus Quickborn. Bereits als 15-Jähriger hatte Schuck ein Auslandsjahr in Amerika absolviert. Nach seiner Rückkehr machte er verschiedene Praktika. Am Bauwesen faszinierte ihn, dass er seine Kreativität ausleben könne. Im Gespräch mit Harnack erkundigte sich der Schüler nach dessen Projekten. Außerdem wollte Schuck

wissen, ob man heutzutage als kleineres Unternehmen unter den großen Baufirmen konkurrenzfähig sein kann.

In einem anderen virtuellen Klassenzimmer beantwortete Gerrit Bastian Mathiesen, Redaktionsleiter unserer Zeitung, die Fragen von Louisa Gebauer und Svea Fischer, die sich für Journalismus interessieren. Insgesamt standen 33 Rechtsanwälte, Mediziner, Finanzberater, Architekten, IT-Spezialisten und Lehrer den jungen Menschen Rede und Antwort. Auch für nicht ganz so alltägliche Sparten wie Trickfilmzeichner, Tontechniker, Schauspieler, Moderator, Modedesign, Biomedizinisches Ingenieurwesen oder eben Meeresbiologie hatten die Organisatoren entsprechende Vertreter gefunden.

Das Urteil über das Format dieser Berufsmesse war durchweg positiv. Viele Jugendliche fühlten sich nach den Gesprächen in ihren Berufswünschen bestärkt. Die Schilderung der persönlichen Erfahrungen seitens der Berufspaten sahen alle als eine Bereicherung an, die durch keine nüchterne Arbeitsplatzbeschreibung in Schriftform zu ersetzen sei.